

VORWORT

Das Thema von 1976 fügt sich in die lange Reihe der Auseinandersetzung unserer Eranos-Tagungen mit der Vielfalt der Welt. Es ist ein Glied des nie beendeten Versuchs, die Wege der Wissenschaft nicht als ein uferloses Auseinander der Tatsachenforschung zu erleben, sondern Möglichkeiten des Überblickens, der Synthese zu zeigen. Die vorangegangene Tagung 1975 war dem Thema der „Vielheit der Welten“ gewidmet. Im Laufe jener Tagung drängte sich der Gedanke auf, anschliessend das Spannungsfeld von „Einheit und Verschiedenheit“ einmal in den Mittelpunkt zu rücken.

Leider konnte Prof. Jean Brun infolge eines Unfalls den im Programm angezeigten Vortrag „Des actes au cri: le drame du corps multiple“ nicht halten.

Im Rahmen des Programms der Tagung führte Prof. Portmann den Film „Werden, Wachsen, Weitergeben“ vor, der in Gemeinschaft mit seinen Schülern entstanden ist und Wesentliches seiner Auffassung von Natur und den Aufgaben der Forschung darstellt.

In der Zeit, die bis zum Druck der Vorträge des Sommers 1976 vergehen musste, hat der Tod uns zwei langjährige Gefährten entrissen, die beide zum inneren Kreis der Eranos-Redner gehört haben, Prof. Henry Corbin seit 1949 und Prof. Ernst Benz seit 1953. Beide haben in den letzten 30 Jahren die Eranos-Tagungen wesentlich mitgeprägt: Henry Corbin durch seine tiefe Kenntnis persischer und europäischer Geisteswelten — ein Wissen, das von echtem mystischem Erleben getragen wurde; Ernst Benz als Zeuge eines authentischen religiösen

Urerlebens. Unsere Auffassung des Eranos Werkes ist durch Corbin und Benz entscheidend vertieft worden. So wird ihr Geist auch in Zukunft an der Gestaltung der kommenden Tagungen mitformen.

Basel und Ascona, Mai 1979

Adolf Portmann

Rudolf Ritsema